©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.a

Über Irrtümer bei der Beschreibung oder Einreihung neuer Arten von Askomyzeten und Fungi imperfecti, deren Ursachen und Verhütung

Von F. Petrak, (Wien).

Nectria Munkii Tilak, S. B. et V. S. Kale in Sydowia XXIV, p. 294 (1970).

Dieser Pilz wurde aus dem Stroma einer *Haplosporella*-Art gefunden und dürfte als ein Parasit derselben anzusprechen sein. Es gibt aber eine schon seit Tode bekannte *Nectria*-Art, die sich auf dem Stroma grösserer Pyrenomyzeten entwickelt, nämlich *N. episphaeria* (Tode) Fr. Nach Winter's kurzer, aber alle wichtigen Merkmale berücksichtigenden Beschreibung in Rabh. Krypfl. Deutschl. I. 2. Abt. p. 121 stimmt *N. Munckii* damit nicht nur in allen Merkmalen, sondern auch in bezug auf das Substrat vollständig überein, muss deshalb als mit *N. episphaeria* (Tode) Fr. identisch erklärt und als Synonym von ihr erachtet werden. Nach Winter l. c. soll dieser Pilz am häufigsten auf *Ustulina* und *Diatrype stigma* vorkommen. Ich habe ihn bei uns stets nur auf *Quaternaria quaternata* (Pers.) Schröt. und auf *Anthostoma turgidum* (Pers.) Nit. gefunden. Wenn in Buchenwäldern die dünnen Äste gefällter Buchen liegen bleiben, gelangen *Qu. quaternata* und *A. turgidum* auf ihnen zu üppiger Entwicklung. Werden dann die Stromata dieser Pilze alt, so ist *N. episphaeria* fast immer auf ihnen anzutreffen. Es kann nicht daran gezweifelt werden, dass dieser Pilz auch auf dem Stroma grösserer Sphaeropsideen vorkommen wird.

Die auf faulendem Holz und auf Rinde vorkommende *N. sanguinea* (Sibth.) Fr. stimmt mit *N. episphaeria* gut überein, worauf schon Winter l. c. p. 117 hingewiesen hat. Vielleicht ist *N. episphaeria* nur eine Substratform dieser Art.

Die irrtümliche Beschreibung von *N. Munkii* ist wohl auf eine unvollständige Durchsicht der Literatur zurückzuführen. Schon das gleiche oder doch sehr ähnliche Substrat hätte die Autoren veranlassen müssen, ihren Pilz mit *N. episphaeria* zu vergleichen und auf etwa vorhandene Unterscheidungsmerkmale hinzuweisen.

Hypocrea Munkii Tilak et Jadhav, Sydowia XXV, p. 74 (1972).

Vergleicht man die kurze, in bezug auf den Bau des Stromas unvollständige Beschreibung mit der von *H. gelatinosa* (Tode) Fr., so wird man die vollständige Übereinstimmung sofort erkennen. *H. gela-*

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.a

tinosa ist die häufigste Art mit gefärbten Sporen und hat eine weltweite Verbreitung. In Mitteleuropa ist sie nicht selten, in den USA habe ich sie auch gefunden. Es kann daher als sicher angenommen werden, dass sie auch in anderen Florengebieten nicht fehlen wird. *H. Munkii* Tilak et Jadhav muss deshalb als mit *H. gelatinosa* (Tode) Fr. identisch erklärt und als ein Synonym dieser Art erachtet werden.

Die irrtümliche Beschreibung dieser Art ist offenbar auf die unvollständige Durchsicht der Literatur zurückzuführen. Im entgegengesetzten Falle hätte den Autoren die grosse Ähnlichkeit ihres Pilzes mit *H. gelatinosa* auffallen und sie veranlassen müssen, die Merkmale anzugeben, durch welche sich ihre *H. Munkii* von *H. gelatinosa* unterscheiden lässt.

Gibberidea zizyphi Tilak et Jadhav, Sydowia XXV, p. 74 (1972).

Nach der Beschreibung soll dieser Pilz dünnwandige (unitunikate) Aszi haben, würde daher zu den Sphaeriales gehören. *G. visci* Fuck., die Typusart der Gattung hat aber dick- und derbwandige Aszi, gehört daher zu den Dothideales; *G. zizyphi* kann daher nicht in diese Gattung gehören. Über die generische Zugehörigkeit dieses Pilzes lässt sich nichts aussagen, weil die Beschreibung namentlich in bezug auf den Bau des Stromas viel zu unvollständig ist. Nur eine Nachprüfung der Originalkollektion wird diese Frage entscheiden können.

Die irrtümliche Ansicht über die generische Zugehörigkeit von *G. zizyphi* ist darauf zurückzuführen, dass sich die Autoren über die systematische Stellung und die Verwandtschaft der Gattung *Gibberidea* ein falsches Urteil gebildet haben.

Cylindrosporium Ung. em. Sacc.

In letzter Zeit wurden besonders von indischen Autoren auch wieder zahlreiche *Cylindrosporium*-Arten beschrieben. Schon vor 56 Jahren hat aber v. Höhnel in Öst. Bot. Zeitschr. XVI, p. 104—167 darauf hingewiesen, das *Cylindrosporium* Greville 1823 für die verschollene Typusart *C. concentricum* Grev. aufrecht zu halten ist. *Cylindrosporium* Sacc. 1880 ist aber eine unhaltbare Mischgattung, die gestrichen werden muss, weil bei ihr von Saccaardo und zahlreichen anderen Autoren Pilze eingereiht wurden, die verschiedenen Gattungen angehören. Von den in letzter Zeit beschriebenen *Cylindrosporium*-Arten führe ich hier keine an, weil deren Beschreibungen so unvollständig sind, dass sich auf Grund derselben ihre tatsächliche generische Zugehörigkeit nicht feststellen lässt. V. Höhnel's oben zitierter Artikel über *Cylindrosporium* ist dem Anschein nach bis heute unbeachtet geblieben, weil ich glaube, dass er für manche Autoren nur schwer oder gar nicht zugänglich sein dürfte, teile ich ihn hier, zum Teil etwas gekürzt, mit:

„*Cylindrosporium Greville* 1823 muss auf Grund der verschollenen Typus-Art: *C. concentricum* Grev. aufrecht bleiben.

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.a

Cylindrosporium Sacc. 1880 muss daher, und als unhaltbare Mischgattung, gestrichen werden. Aus derselben ergeben sich zunächst die Gattungen:

1. *Cylindrosporium Greville* 1823.
2. *Phloeospora* Wallroth. (= *Phleospora* Sacc. = Cylindrosporium Sacc. (non Greville) pro parte).
3. *Entylomella* v. H. = *Cylindrosporium* Sacc. (non Grev.) pro parte.

Cylindrosporium Phaseoli (Rabh.) Sacc. ist ein nackter Name.

Cylindrosporium Brassicae Fautr. et Roumeg 1891 = *Cercosporella Brassicae* (F. et R.) v. H.

Cylindrosporium Ficariae Berkeley = *Entylomella Ficariae* (B.) v. H. zu *Entyloma Ranunculi* (Bon.) Schr.

Cylindrosporium Heliosciadii-repentis Magnus = *Entyloma Heliosciadii* Magnus mit der dazugehörigen *Entylomella Heliosciadii-repentis* (Magn.) v. H.

Cylindrosporium niveum Berk. et Br. vielleicht von *Didymaria didyma* (Unger) nicht verschieden.

Cylindrosporium Ranunculi (Bon.) Sacc. = *Entylomella Ranunculi* (Bon.) v. H.

Cylindrosporium Filix Feminae Bresadola 1892 = *Cercosporella Filix Feminae* (Bres.) v. H.

Exobasidum Schinzianum P. Magnus 1891 = *Entylomella Schinziana* (Magn.) v. H. gehört zu *Entyloma Chrysosplenii*, die auch auf *Saxifraga rotundifolia* übergeht.

Cylindrosporium aquaticum (Fautr. et Roumeg.) Sacc. = *Scoleciasis aquatica* F. et R. 1889 ist eine höchst variable Form = *Septoria dolichospora* Trail (langsporige Form) = *Septoria lacustris* Sacc. et Thüm. (kurzsporige Form). *Septoria Scirpi* Sacc.; *Septoria scirpoides* Pass.; *Septoria Holoschoeni* (Mont.) Pass. und vielleicht auch *S. Narvisiana* Sacc. sind wohl nur Formen desselben Pilzes, der wohl eine eigene Gattung: *Scoleciasis* Fautr. et Roumeg. 1889 darstell."

Vielleicht wird dieser Hinweis dazu führen, dass jetzt endlich die Beschreibungen neuer *Cylindrosporium*-Arten unterbleibt und eventuell dafür in Betracht kommende Pilze in generischer Hinsicht richtig beurteilt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sydowia

Jahr/Year: 1971/1972

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: Über Irrtümer bei der Beschreibung oder Einreihung neuer Arten von Askomyzeten und Fungi imperfecti, deren Ursachen und Verhütung. 222-224